



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter to
Kohut, George Alexander
from
Simonsen, David

Sender:

(Kopenhagen, Denmark)

Recipient: Kohut, George Alexander

(New York, United States)

Resource type: text

Extent: 2 pp.

Languages: de

1932-05-26

Id: dsa_koh-kva_0948.tif

Comment: Re the sale of Simonsen's library

Related:

Lieber Herr Dr. Kohut.

Schon längst wollte ich Ihnen schreiben, da ich Ihnen noch nicht gedankt habe für freundliche Uebersendung des Briefes meines Grossneffen. Er ist noch immer in Stockholm wie auch seine Schwester, es ist aber zweifelhaft, wie lange sie dort bleiben können, da man ja überall den Wunsch hat, dass die Einheimischen ganz besonders bevorzugt werden sollen. Und jetzt ist auch in Schweden zu den anderen Schwierigkeiten die Kreuger-Affäre hinzugekommen, welche, wie es scheint, jeden Tag grössere Dimensionen annimmt, solche Dimensionen, dass Amerika sich nicht zu schämen brauchte, wenn dies grosse Land die Ehre hätte der Boden dafür zu sein.

Heute habe ich nun für die freundliche Zusendung des Zeitungsausschnittes über meine Bibliothek zu danken, und merkwürdig genug ist bei allen den dort sich findenden d-grosce Ungenauigkeiten etwas was schliesslich auch Sie erfreuen wird. Bei der herrschenden Finanzkrise war es dem Staat unmöglich den Beitrag zu leisten, der schon in Aussicht gestellt war. Dann ist aber eine Vermittlung eingetreten, und statt des Staates ist die jüdische Gemeinde als Mitkäufer eingesprungen, allerdings nicht mit einer einmaligen grösseren Zahlung, sondern mit einer recht bescheidenen Leibrente für meine Lebenszeit und in etwas kleinerer Format für die Zeit, welche meine Frau nach meinem Tode noch leben wird. Die Bibliothek bleibt dann als eine Einheit innerhalb der hiesigen königl. Biblio-

thek. Der Oberbibliothekar ist ganz ausserordentlich erfreut, und der Gemeindevorstand ist nicht wenig stolz, dass es ihm däch zugefallen ist das entscheidende Wort zu treffen. Erst gestern fiel die Entscheidung, es sind aber noch ein paar formelle Kleinigkeiten, deren Ordnung doch aber kaum Schwierigkeiten machen wird, so dass der Kontrakt wahrscheinlich nächste Woche wird unterschrieben werden können. Meine Frau ist mit der Ordnung auch zufrieden, auch deshalb, weil von verschiedenen Seiten betont wird, dass wir uns einen nationalen Verdienst eingelegt haben, indem wir es möglich gemacht haben, dass die Sammlung als geschlossene Einheit ein wenig zu dem Ruhme Dänemarks beitragen wird.

Von meiner jungen Freundin Frä. Heyman hatte ich eine kurze Nachricht, in der sie mir von der freundlichen Aufnahme durch Ihre doch so sehr beschäftigte Frau Mutter erzählt. Lange dürfte die junge Dame Sie wohl nicht belästigen. Danke bestens für alle ihr erwiesene Freundlichkeit. Wir werden dieses Jahr kaum eine Landwohnung nehmen. Möglicherweise gehen wir für eine kürzere Zeit nach einem Sanatorium, wo meine Frau vor vielen Jahren einige Wochen verbrachte und sich sehr wohl fühlte. Sie war schon draussen um Zimmer zu besehen, wir denken aber erst zu mieten, wenn man auf etwas stabiles Wetter rechnen kann. Hoffentlich wird sich auch etwas für Sie und Ihre Frau Mutter zur guten Erholung finden. Für die Freimann Festschrift ist wohl kein Geld vorhanden? - Leben Sie wohl Ihr zugleich im Namen meiner lieben Frau herzlichst grüssend

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk